

Zu viel nichtgenutzte 100%ige Chancen

MSG Chemnitz/Limbach – SC Hoyerswerda 25:14 (10:6)

Wenn man das Spiel kurz zusammenfassen würde, könnte es heißen : Wenn alle 100%igen Bälle den Weg ins Tor gefunden hätten, wäre die Überraschung möglich gewesen. Aber, hätte wenn und wäre ...

Die Mädels der C – Jugend sind irgendwie vom Krankheits – und Verletzungspech verfolgt. Am Vorabend noch eine Hiobsbotschaft. Alina Weber liegt mit einem grippalen Infekt im Bett. Der Finger von Christin Ringel ist leider noch nicht verheilt. Und der Mittelfuß von Vanessa Maluschke muss auch noch weiter zusammenwachsen. Aber all diese Dinge sollen keine Ausrede sein.

Die ersten Minuten begannen auf beiden sehr hektisch und irgendwie wollte keine der Mannschaften den Ball im Tor versenken. Es war doch eine leichte Aufregung der Gäste zu spüren. Und bei der MSG fehlte in der Anfangsphase die Spielmacherin. Nichts desto trotz konnte Chemnitz nach 3:15 Minuten in Führung gehen. Postwendend konnte aber Hoyerswerda ausgleichen. Bis zum 3:3 in der 9. Spielminute war das Match ausgeglichen. Leider setzte sich dann die Mädchenspielgemeinschaft mit drei bzw. vier Toren ab und Hoyerswerda konnte den Vorsprung nicht mehr wettmachen. Leider stand die Deckung in den ersten Minuten noch nicht gut organisiert oder man kam einen Schritt zu spät. Aus diesem Grund hatten die Chemnitzerinnen von acht erzielten Toren fünf Siebenmeter. Man war also nicht schlechter. Die Deckung stabilisierte sich aber zusehends und alle Aktionen wurden sicherer. In einem 5:0 – Riegel schiebend und einer vorgezogenen Spitze hatten die Gastgeberinnen zeitweise sichtlich Probleme. Der Ball konnte sich hin und wieder aus der Deckung erobert werden, ABER ...

... leider nicht immer im Tor untergebracht. Und das waren dann die entscheidenden Tore, die den Mädels fehlten. Mit einem Vier – Tore – Rückstand (der im Handball schnell aufgeholt werden kann) ging es in die Kabinen, zur Halbzeitpause.

In der Kabine appellierte die Trainerin auf die Stärke der Mannschaft in der zweiten Halbzeit. Bei einer weiter so sicheren und gut agierenden Deckung können die vier Tore Rückstand schnell aufgeholt werden. Immer unter der Voraussetzung vorn alle reinzumachen. Die Mädels waren gut drauf, haben in der Woche sehr gut und fleißig trainiert und es war ihnen anzumerken, dass sie unbedingt gewinnen wollten.

Leider kam nun alles anders. Mit einem Rückschlag und sieben Toren der MSG´lerinnen in Folge, waren alle Träume zerplatzt. Denn zehn Tore (17:7) aufzuholen ist dann doch unmöglich. Schade. Denn es scheiterte in dieser Phase des Spiel´s wieder an altbekannten Problemen, der Laufbereitschaft im Angriff, aber alle kämpften bis zum Schluss. Großes Lob. Nach diesem Paukenschlag lief das Spiel wieder ausgeglichen (8:7) weiter und endete mit 25:14.

Trotzdem, der unbedingte Wille zum Sieg war da. Und genau dies müssen die Hoyerswerdaerinnen ins nächste Wochenende mitnehmen. Denn da steht noch eine kleine Revanche aus. Gespielt wird wie gewohnt am Sonntag um 14:00 Uhr in der Jahnsporthalle gegen den Radeberger SV. Das Hinspiel wurde verloren. Und um den 8. Tabellenplatz zu verteidigen und zu halten, MUSS ein Sieg her.

SC Hoyerswerda spielte mit :

Lea Uhlig (im Tor), Jasmin Eckart, Anne Michael, Nadja Irmisch (5), Jasmin Putzke (1),
Anna Weber, Christina Haack, Sina Radegast (2), Lea Schkommodau (1),
Isabell Kratzert (5)